



Tennisbälle müssen nicht rund sein

Tennisabteilung des TSV Cadolzburg feiert auch Bälle mit 3-Gänge-Menü – Bayerns größtes eintägiges Tennis-Überraschungs-Mixed-Turnier findet in Cadolzburg statt



In vielen Vereinen im Landkreis Fürth wird Tennis als Sport angeboten

Wenn bei der Tennisabteilung des TSV Cadolzburg von Tennisbällen die Rede ist, sollte man sicherheitshalber genauer nachfragen: Ist der runde Ball gemeint, der über das Netz befördert werden muss? Oder ist ein Ball im gesellschaftlichen Sinne gemeint? Wie kaum ein zweiter Tennisclub in der Region verstehen es die Cadolzburger, den „weißen Sport“ mit geselligen Events zu kombinieren. Rund 20 Veranstaltungen werden auf der Anlage in der Jahnstraße pro Jahr auf die Beine gestellt. Es beginnt mit der Eröffnungsfeier Ende April und geht über das Schleifchenturnier, dem immer dienstags stattfindenden Grillstammtisch bis hin zum abschließenden Weinfest.

„Ja logisch – Tennis spielen wir natürlich auch“, sagt der 1. Vorsitzende Klaus Ruckser. „Das machen wir zwischendrin.“ Wer sehen will, wie das geht, sollte zum „TFT“ kommen. Hinter diesen drei Buchstaben verbirgt sich die Erfolgsveranstaltung der Tennisbegeisterten aus Cadolzburg. Der „Tennis-Freundschafts-Tag“ ist mittlerweile Bayerns größtes eintägiges „Tennis-Überraschungs-Mixed-Turnier“. Klaus Ruckser kann sich sogar vorstellen, dass es in ganz Deutschland kein vergleichbares Tennisturnier gibt. Weit über 100 Teilnehmer haben sich dieses Jahr bereits wieder für den 21. August angemeldet. Aus Lüneburg, Spandau, Dessau und sogar

den deutschsprachigen Nachbarländern werden Gäste erwartet. Der Vizepräsident des Tennisverbandes aus Sachsen-Anhalt, Achim Allmich, hat sein Kommen ebenfalls zugesagt. Und von einem Ehepaar aus Berlin weiß Klaus Ruckser, das es die weite Strecke nach Mittelfranken allein deshalb auf sich nimmt, um zuzuschauen und mitzufeiern.

„Koffer Klaus“ hat alles im Griff

Vor sechs Jahren wurde Ruckser zum 1. Vorsitzenden gewählt und hat die Tennisabteilung quasi gesellschaftsfähig gemacht. „Koffer Klaus“ wird er von manchen gerufen. „Eine lange Geschichte“, schmunzelt Ruckser, die er dann aber doch schnell erzählen kann: Als sein Sohn in die Fußballabteilung des TSV Cadolzburg eintrat, kümmerte sich Ruckser anfangs auch um die Belange der Nachwuchskicker. Als Vertriebsprofi für hochwertige Reisekoffer störte es ihn, dass die Jungs in un-

praktischen Taschen ihre Trikots und Kleidung transportieren mussten. Also statete er kurzerhand die Fußballer komplett mit Reisekoffern aus. Seit dem hat er den Spitznamen weg – und ist einer der größten Unterstützer im Verein. Rund 17.000 Euro an Sachspenden gehen bereits auf sein Konto.

Dass der „TFT“ aber einmal zum Highlight in der Tennisabteilung werden würde, hätte sich selbst „Eventprofi“ Ruckser nicht träumen lassen. Das Turnier war als Kampfansage an die großen Schulferien gedacht, in denen normalerweise auf den Tennisplätzen tote Hose herrscht. So wurde 1998 die Idee des Überraschungs-Mixed-Turniers geboren, bei dem es weniger um den Turniergeinn geht, sondern vielmehr darum neue Sportfreunde zu gewinnen. Einige Vereine aus der Umgebung nahmen anfangs teil, doch von Jahr zu Jahr steigerte sich die Teilnehmerzahl. Dann fasste die Vorstandschaft im vergangenen Jahr „einen etwas großenwahnsinnigen Entschluss“: Die Einladungen zum Freundschaftstag wurden über Franken hinaus verschickt, der „TFT“ sollte zu einem Großereignis werden. In stundenlanger Nacharbeit suchte Ruckser die eMail-Adressen von Tennisabteilungen aus ganz Deutschland zusammen. 3000 Mails wurden schließlich versandt – und das Ergebnis war überwältigend: Es haben sich 140 Vereine bundesweit zum TFT angemeldet. Und die Gäste sollten nicht enttäuscht werden: Mit der Anmeldegebühr war die komplette Organisation, samt Hotelunterkunft, abgegolten. Ein von den Mitgliedern gezaubertes 3-Gänge-Menü verhalf nach den Strapazen auf dem Tennisplatz wieder zu neuen Kräften. Ein Bus-Shuttle brachte die Gäste ins Hotel, oder



wo immer sie auch hin wollten. An einer Tombola konnten hochwertige Preise von Sponsoren gewonnen werden. Derartige Erfolgs-Stories kann die heutige Vorstandschaft der Tennisabteilung am laufenden Band erzählen. Dabei waren die Anfänge schwierig: 1972, so kann man im Protokollbuch des Vereins TSV Cadolzburg nachlesen, ging ein Brief von Dr. M. Mark ein, mit der Bitte eine Tennisabteilung ins Leben zu rufen. Zwei Jahre lag die Bitte trotz vieler Interessenten auf Eis. Der Grund waren die knappen finanziellen Mittel, die für den Bau von Tennisanlagen einfach nicht ausreichten. 1975 setzte sich Günter Deindörfer dafür ein, dass ein Pachtvertrag mit den Familien Herz und Stöber über ein 6000 qm große Gelände an der Jahnstraße in Cadolzburg zustande kam, um dort die Tennisplätze zu errichten.

Naturalien als Gegenleistung für Grundstück

Dieter Schneider, zweiter Vorstand des Tennisvereins und technischer Leiter, plaudert aus dem Nähkästchen: „Der Pachtvertrag war ein wenig ausgefallen, so sollte die Gegenleistung in Naturalien beglichen werden. Ein Doppelzentner Weizen war damals im Gespräch“, erzählt er schmunzelnd. „Mittlerweile gibt es aber einen neuen Pachtvertrag“, versichert Schneider. 1977 war es dann endlich soweit: die Tennisabteilung in Cadolzburg wurde gegründet. „Aber damals gab es hier gar nichts“, erinnert sich der technische Leiter, „keine Duschen, keine Umkleidekabinen, keine Tennishütte“, und auch keine Flutlichtanlage. „Es gab so ein paar Tennisverrückte, die sind nachts mit ihren Autos ganz nah zu den Plätzen gefahren und haben mit der

Hilfe von Scheinwerfern Tennis gespielt.“ Mittlerweile gleicht die Tennisabteilung aber fast einem Unternehmen. Nichts wird dem Zufall überlassen. Dank überragender Kontakte bis hinein in die große Politik wurden so manche Steine aus dem Weg geräumt. Die wichtigsten Arbeiten wurden an Personen delegiert, die auch beruflich damit zu tun haben: Der 1. Vorsitzende nutzt seine Vertriebs- und Marketingkenntnisse, um die Werbetrommel für den Verein zu rühren. Dieter Schneider ist von Beruf Techniker und daher als technischer Leiter geradezu prädestiniert. Kassier Katja Ritz arbeitet bei der Sparkasse, Protokollführerin Eva Schneider ist Vorstandssekretärin. Sportwart Werner Bube kann seine Kenntnisse als staatlich geprüfter Tennislehrer einbringen. Der Webmaster studiert Informatik.

„Wir organisieren und bezahlen alles selber“, betont Klaus Ruckser. „Jedes Glas, jeder Teller und jeder Kühlschrank sind von uns selber mitgebracht oder von Sponsoren gespendet worden“, so der Vorsitzende. „Deshalb hat es seit 12 Jahren auch von der Tennisabteilung keine Beitragserhöhung gegeben“, heißt es stolz. Neben dem gelungenen „TFT“ gibt es aber auch auf der rein sportlichen Ebene Erfolge zu verzeichnen. Bis zum letzten Jahr spielte man in Cadolzburg noch in der Bezirksklasse, jetzt hat man immerhin noch eine K1 Mannschaft bei den Herren, also auf höchster Kreisebene. Außerdem hat der Cadolzburger Verein viele Spieler hervor gebracht, die dann später in größere Vereine wechselten und heute erfolgreich spielen.

Doch seit deutsche Aushängeschilder im Tennis a la Boris Becker und Steffi Graf fehlen, die Sportart Golf dagegen einen



wahren Boom erlebt, schrumpfen auch in Cadolzburg die Mitgliederzahlen ein wenig: Von einst 240 auf jetzt rund 186 Mitglieder ist die Zahl gesunken. Nachwuchs ist in Cadolzburg daher gern gesehen.

Tennis in jungen Jahren beginnen

Am besten sollte man mit sechs oder sieben Jahren anfangen, „das kommt aber darauf an, wie weit die Motorik schon entwickelt ist“, erklärt Dieter Schneider. Ein wenig Durchhaltevermögen braucht man aber schon, „denn im ersten halben Jahr sieht man noch gar nichts“. Auch bedauert Schneider, dass viele Jugendliche dann in der Pubertät aufhören, weil sich die Interessen verlagern. Um Kinder auf den Geschmack des Tennisspielens zu bringen, wird ein kostenloses Schnupperjahr angeboten. Und was macht ein Tennisverein im Winter? „Gemütlich beisammen sitzen“, antwortet Schneider, nämlich beim Stammtisch und der traditionellen Weihnachtsfeier. (Claudia Schuh & Roland Beck)

Klaus Rucker demonstriert die in Eigenleistung errichtete, hochmoderne Bewässerungsanlage für die Sandplätze

Tennis-Freundschaftstag in Cadolzburg

Das Mekka der Tennis-Breitensportler liegt am Freitag, 20. und Samstag, 21. August 2004, wieder in Cadolzburg. Auf der dortigen Tennisanlage an der Jahnstraße veranstaltet die Tennisabteilung des TSV Cadolzburg e.V. ihren 6. (seit 1999) und mittlerweile international ausgeschriebenen Tennis-Freundschafts-Tag (T F T) mit einem großen und interessanten Rahmenprogramm, wie beispielsweise Open-air-Disco und Bayerischem Hüttenabend. Derzeit liegen für dieses Wochenende bereits über 100 Anmeldungen von aktiven und passiven Teilnehmern aus 7 Bundesländern sowie aus Belgien und den Niederlanden vor. Ferner kamen Anfragen von den Nachbarländern Österreich und der Schweiz. Weitere Teilnehmer und Gäste für die Abendveranstaltungen sind herzlich willkommen. Auch für die beliebte und für die Aktiven kostenlose Mitternachtstombola haben Hotels in Deutschland in Form von Gutscheinen bereits Aufenthalte im Wert von rund 3000 Euro zur Verfügung gestellt, so dass mit den noch zu erwartenden Sachpreisen auch in diesem Jahr sicherlich wieder ein Tombola-Wert von 6000 Euro erreicht wird. Anmeldung bis 31. Juli 2004 unter Tel.: 9103 – 79 77 13

TSV Cadolzburg fordert TV 1860 Fürth zum Tennis-Match heraus

Aufgrund der freundschaftlichen Verbundenheit der beiden Tennisabteilungen des TV 1860 Fürth und des TSV Cadolzburg hatte die Abteilungsleitung der Cadolzburger jüngst die Idee, ihre Kollegen aus Fürth zu einem Match heraus zu fordern. Zu den Matches sollen Wetten auf den Ausgang veranstaltet werden, deren Einnahmen komplett an die Kinderkrebs-Stiftung gehen. Damit jedoch die „Wett-Sieger“ nicht komplett leer ausgehen, werden unter den richtigen Tippern mehrere „Fun-Taschen“ aus der „LUFTHANSA RETRO KOLLEKTION“ verlost.

Die offizielle Forderung wurde den beiden Fürthern, Robert Sträßner und Fred Hübner, anlässlich des Sponsoren-Abends der Schickedanz Open 2004 im Hotel Pyramide in Form einer schriftlichen Forderung und einem symbolischen Fehdehandschuh überreicht. Die Forderung wurde angenommen..

Nun müssen nur noch die Termine festgelegt werden und viele Wetteinsätze erfolgen! Wie werden wieder berichten, wenn Einzelheiten feststehen.